

Der seltene Schlauchpilz *Camarops polyspermum* (MONT.) MILLER in Südhessen gefunden

H. BRAUN, Frankfurt

Am 17. November 1985 suchte ich ca. 20 km südlich von Frankfurt einen im Staatsforst Langen (MTB **6018**) gelegenen Bachauenwald am „Hegbach“ auf, der mir wegen seines Reichtums an holzbesiedelnden Pilzen bekannt ist. Bereits aus größerer Entfernung fiel mir ein noch stehender Stamm einer toten Erle (*Alnus glutinosa*) auf, der auf seiner Rinde zahlreiche, im Umriß an Fingergröße heranreichende, schwarze Fruchtkörper trug. Der Baum war in ca. 3 m Höhe über dem Boden abgebrochen und der verbleibende Stumpf stark geneigt; er hatte einen Durchmesser von etwa 35 cm. Aus der Rinde brachen schwarze, durch Ostiola warzig erscheinende Stromata von außergewöhnlicher Mächtigkeit hervor, dabei Teile der Borke absprenkend oder an den Rändern aufwerfend (Abb. 1). Auf der oberen und den seitlichen Flächen des Stammes zählte ich 11 Fruchtkörper, einen weiteren fand ich auf der Unterseite. Die meisten von ihnen waren erheblich von Insektenlarven zerfressen, und bei Entnahme eines Exemplars zwecks Bestimmung zeigte es sich, daß das Holz bereits stark zersetzt war. Die bis 7,5 cm langen und bis 1,5 cm breiten Stromata ließen im Querschnitt innen eine hellbräunliche, an das Hymenium poroider Pilze erinnernde Struktur erkennen (Abb. 2), die bis auf die dünne äußere Schicht die gesamten 7 mm Dicke der Fruchtkörper ausmachte.

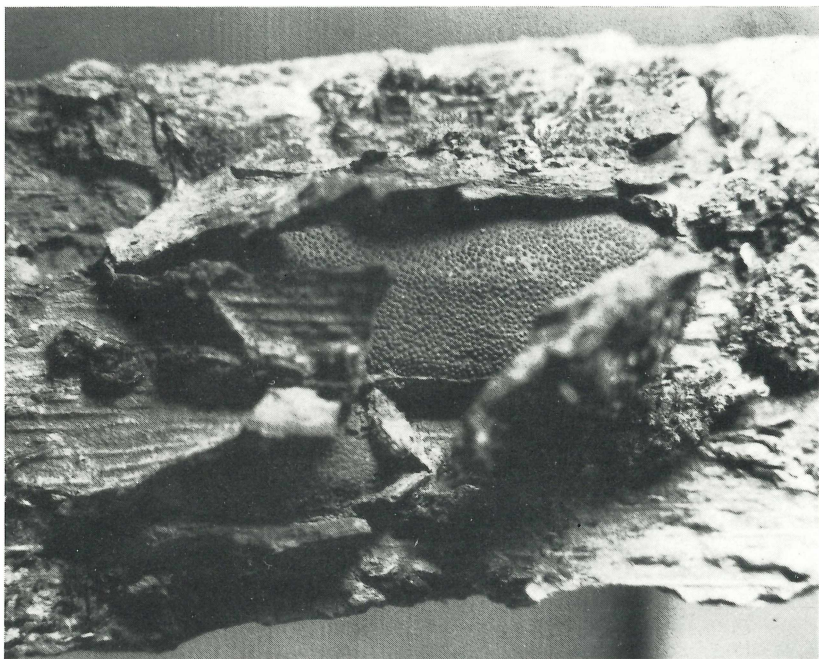
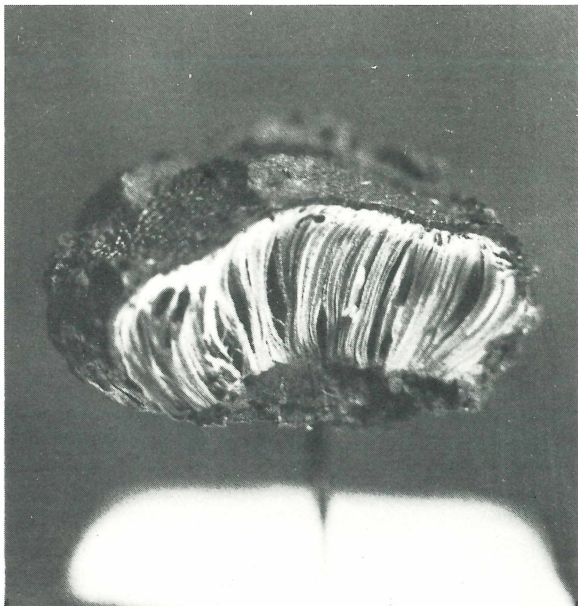


Abb. 1. *Camarops polyspermum* (MONT.) MILLER. Habitus, 2×.

Abb. 2.
Querschnitt durch
Camarops
polyspermum, 4×.



Die Bestimmung nach DENNIS (1978) führte mich zu *Camarops polyspermum* (MONTAGNE) MILLER aus der Familie der Boliniaceae; die Autorenangabe „MÜLLER“ in DENNIS (1978) statt MILLER beruht auf einem Druckfehler. Da der Pilz weder in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) noch in MOSER (1963) erwähnt, aber doch so ausgesprochen auffällig ist, vermutete ich, einen recht seltenen Fund gemacht zu haben.

Tatsächlich ist dies der erste Fund in Hessen und im Gebiet der BRD das 12. der Pilzkartierung gemeldete Vorkommen (KRIEGLSTEINER unveröff.).

Die Familie Boliniaceae nimmt innerhalb der Sphaeriales eine isolierte Stellung ein und ist selbst recht heterogen. Im Gegensatz zu DENNIS (1978) führt NANNFELDT (1972) nicht mehr die Gattung *Bolinia* (NITSCHKE) SACCARDO, sondern faßt alle vier europäischen Arten der Familie in der einzigen Gattung *Camarops* KARSTEN zusammen. Diesen ist gemeinsam, daß ihre Asci die Funktion des Ausschleuderns der Sporen aufgegeben haben und stattdessen zusammen mit den Paraphysen frühzeitig verschleimen; dementsprechend fehlen auch Apikalapparat und Jodreaktion. Der Schleim wird mit den darin eingebetteten Sporen durch das Ostiolum nach außen gedrückt. Die Sporen sind braun, unseptiert, elliptisch und etwas abgeflacht. Das Stroma differenziert sich deutlich in hartes und kompaktes äußeres „Ectostroma“, welches sich leicht von dem darunter befindlichen weichen „Entostroma“ ablösen läßt; in letzterem sind die Perithezien eingebettet.

Die eigenen Beobachtungen an *Camarops polyspermum* haben gut mit den Literaturangaben (DENNIS 1978, ENDERLE et al. 1981, MILLER 1930, NANNFELDT 1972) übereingestimmt; sie seien daher zu folgender Kurzbeschreibung zusammengefaßt:

Camarops polyspermum (MONT.) MILLER

Stroma aus der Borke hervorbrechend, bis über 10 cm lang und bis mehrere cm breit, von schwarzer bis dunkel schokoladenbrauner Oberfläche, durch regelmäßig angeordnete Perithezienmündungen an eine Gänsehaut erinnernd. Perithezien schlauchförmig mit einheitlicher Länge von 5–8 mm und 0,5–0,6 mm Durchmesser, palisadenförmig dicht gepackt, zylindrisch oder (ausgewachsen) prismatisch. Sporen klein, 4,0–6,5×2,0–3,0×2,0 μm , schwach abgeflacht, mit dicker und (dunkel-)bräunlicher Wand. Auf Laubbäumen, in Europa überwiegend auf *Alnus glutinosa*.

Alle bisherigen Fundangaben weisen darauf hin, daß der Pilz anscheinend nur ein einziges Mal auf seinem Substrat Fruchtkörper hervorbringt. Wiederholtes Absuchen der Standorte bzw. des Holzes in den auf die Fundzeit folgenden Jahren ist bisher stets erfolglos geblieben; NANNFELD (1972) spricht in diesem Zusammenhang von „meteoric“, also „meteorhaftem“ Auftreten. Die Zukunft wird zeigen, ob dies auch im vorliegenden Fall zutrifft.

Ich danke Herrn W. MATHEIS, Bronschhofen (Schweiz), für die freundliche Bestätigung des Fundes sowie Herrn G. J. KRIEGLSTEINER, Schwäbisch Gmünd, für die Auskunft über die Fundmeldung.

Literatur

- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN: Pilze der Schweiz 1. Ascomyceten. Luzern 1981.
DENNIS, R. W. G.: British Ascomycetes. Vaduz 1978.
ENDERLE, M., O. HILBER & R. HILBER: *Camarops polysperma* (MONT.) J. H. MILLER – ein für Deutschland seltener Kernpilz. Z. Mykol. 47 (1), 97–100, Stuttgart 1981.
MILLER, J. H.: British Xylariaceae. Trans. Brit. Mycol. Soc. 15, 134–154, Cambridge 1930.
MOSE, M.: Ascomyceten. In: GAMS, H.: Kleine Kryptogamenflora, 2a. Stuttgart 1963.
NANNFELD, J. A.: *Camarops* KARST. (Sphaeriales-Boliniaceae). Svensk. Bot. Tidskr. 66, 335–376, Stockholm 1972.

Linaria arvensis (L.) DESF. und Corrigiola litoralis L. auf Äckern des Gladenbacher Berglandes

E. BERGMEIER, Hohenahr-Erda

Angesichts der fortschreitenden Verarmung der Flora und Vegetation der Ackerunkräuter ist es geboten, bei Neu- oder Wiederfinden bemerkenswerter Arten neben dem bloßen Vermerk auch das soziologisch-ökologische Umfeld zu registrieren. Dies erscheint um so notwendiger, als manche Taxa bisher nur selten in pflanzensoziologischen Tabellen erfaßt worden sind, ihre Soziologie somit nur unzureichend bekannt ist.

Funde von *Linaria arvensis* (L.) DESF. und *Corrigiola litoralis* L. vom Sommer/Herbst 1984 nahm ich deshalb zum Anlaß, die Begleitflora in vegetationskundlichen Aufnahmen zu erfassen und die Bestände auf ihre soziologische Zugehörigkeit zu überprüfen. Zwei der drei Funde des Acker-Leinkrautes verdanke ich dabei den Herren G. KUNZMANN und U. STEINRÜCKEN. Herr STEINRÜCKEN suchte freundlicherweise mit mir zusammen den fraglichen Acker im Gelände auf; der Fund G. KUNZMANNs bei Frankenbach wurde mir durch Vermittlung von Herrn W. SCHNEDLER bekannt, der mir darüber hinaus weitere wertvolle Informationen und Literaturhinweise zukommen ließ. Herr B. NOWAK stellte eine Aufnahme des Frankenbacher Ackers vom Spätsommer 1985 zur Verfügung,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Heinz

Artikel/Article: [Der seltene Schlauchpilz Camarops polyspermum \(MONT.\) MILLER in Südhessen gefunden 2-4](#)